

# Pädagogische Konzeption

---



Hort an der LUS  
Schulstraße 9  
71296 Heimsheim  
Tel.: 07033 309805  
hortlus1@gmail.com

---

# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Rechtliche Grundlage</b>	<b>Seite 3</b>
1.1 KJHG	Seite 3
1.2 Auftrag Bildung und Erziehung	Seite 3
<b>2. Definition und Ziele der pädagogischen Konzeption</b>	<b>Seite 5</b>
2.1 Ziele und Aufgaben der pädagogischen Arbeit im Hort	Seite 5
<b>3. Rahmenbedingungen</b>	<b>Seite 6</b>
<b>4. Hortteam</b>	<b>Seite 7</b>
4.1 Unser Bild vom Kind und pädagogische Haltung	Seite 7
4.2 Erziehungs –und Bildungsziele	Seite 8
<b>5. Partizipation</b>	<b>Seite 8</b>
<b>6. Inklusion</b>	<b>Seite 9</b>
<b>7. Tagesablauf</b>	<b>Seite 9</b>
7.1 Frühbetreuung	Seite 9
7.2 Verlässliche Grundschule	Seite 10
7.3 Zeit zwischen Schule und Mittagessen	Seite 10
7.4 Mittagessen	Seite 10
7.5 Hausaufgabenzeit	Seite 10
7.6 Freizeitgestaltung	Seite 11
7.7 Räumlichkeiten	Seite 11
7.8 Ferien	Seite 12
<b>8. Kooperationen</b>	<b>Seite 12</b>
8.1 Familientreff/VHS/Bücherei	Seite 12
8.2 Offene Jugendarbeit	Seite 12
8.3 Kindergarten	Seite 13
<b>9. Elternarbeit</b>	<b>Seite 13</b>
<b>10. Öffentlichkeitsarbeit</b>	<b>Seite 13</b>

# **1. Rechtliche Grundlagen**

## **1.1 KJHG**

Die gesetzliche Grundlage für eine Hortbetreuung beruht auf dem Kinder- und Jugendhilfegesetz KJHG §22 (1) – (3).

- (1) In Kindergärten, Horten und anderen Einrichtungen, in denen sich Kinder für einen Teil des Tages oder ganztags aufhalten, soll die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit gefördert werden.
- (2) Die Aufgabe umfasst die Betreuung, Bildung und Erziehung des Kindes. Das Leistungsangebot soll sich pädagogisch und organisatorisch an den Bedürfnissen der Kinder und ihrer Familien orientieren.
- (3) Bei der Wahrnehmung ihrer Aufgaben sollen die in den Einrichtungen tätigen Fachkräfte und anderen Mitarbeiter mit den Erziehungsberechtigten zum Wohle der Kinder zusammenarbeiten. Die Erziehungsberechtigten sind an den Entscheidungen in wesentlichen Angelegenheiten der Tageseinrichtung zu beteiligen.

Hortbetreuung ist ein Angebot der Tagesbetreuung von Schulkindern, die die Entwicklung des Kindes zu einer eigenverantwortlichen und gemeinschaftsfähigen Persönlichkeit fördert. Die ganzheitliche Erziehung und Bildung setzt eine partnerschaftliche Zusammenarbeit mit den Familien und eine enge Kooperation mit der Schule voraus.

## **1.2 Auftrag Bildung und Erziehung**

Der Hort hat verschiedene Aufgaben, zu denen Betreuung, Bildung und Erziehung zählen. Der Bereich der Betreuung umfasst, gesicherte, verlässliche Betreuungsangebote zu schaffen, um es den Eltern zu ermöglichen berufstätig zu sein und ihre Kinder dennoch gut aufgehoben zu wissen.

Die Rahmenbedingungen hierfür sind, dass die Kinder im Hort ihre Hausaufgaben erledigen können, sie ein Mittagessen bekommen und vor allem, dass sie einen Ausgleich zu den schulischen Anforderungen erhalten.

Im Bereich der Hausaufgaben kann aber nicht die gesamte Verantwortung an die HortmitarbeiterInnen abgegeben werden. Daher ist eine genaue Aufgabenteilung und Zusammenarbeit zwischen Eltern, Lehrern und pädagogischen Fachkräften notwendig. Auf diesen Punkt wird später noch genauer eingegangen.

Bezüglich der Erziehung steht vor allem ein liebevoller Umgang mit den Kindern im Mittelpunkt. Da die Kinder sehr viel Zeit mit den pädagogischen Fachkräften verbringen, haben wir als Tageseinrichtung eine hohe Verantwortung für die Kinder. Für die Kinder

heutzutage ist nicht nur eine Vermittlung von Sach- und Methodenkompetenz wichtig, sondern vor allem auch der Erwerb sozialer Kompetenzen. Beispiele dafür sind, dass die Kinder lernen müssen, Vertrauen zu gewinnen, Fürsorge für einander zu tragen, sich auf Gruppenziele zu konzentrieren, Meinungen zu bilden und Meinungen anderer zu respektieren, sowie mit anderen zusammenzuarbeiten. Aufmerksamkeit und Impulse sollten kontrollierbar sein. Hierbei wird die Ichkompetenz gefördert und gestärkt. Mit diesen Herausforderungen müssen Kinder aufwachsen.

Aufgabe der pädagogischen Fachkräfte ist es für die Einhaltung der geltenden Regeln in der Gruppe zu sorgen. Dies alles geschieht in konsequenter und angemessener Weise, im Einklang mit einem achtvollen und respektvollen Umgang mit den Kindern.

Für die Bildung und Entwicklungsförderung der Schulkinder ist es wichtig, eine anregungsreiche Lernumgebung zu schaffen, damit sie vielfältige Erfahrungen mit sich und der Welt sammeln können. Im Hort ist die Zeit dafür nur begrenzt vorhanden, da außer in den Ferien nur kurze Zeit für den Freizeitbereich zur Verfügung steht. In den Ferien können diese Prozesse verstärkt in den Mittelpunkt rücken. Die kindliche Entwicklung im Grundschulalter ist geprägt durch Lernbegierde und der eigenen Identitätsbildung, da das Umfeld der Kinder immer mehr an Bedeutung gewinnt und eine gewisse Abgrenzung zu den Eltern stattfindet, eigene Vorstellungen werden immer mehr entwickelt. Als wesentlichen Bestandteil für die Entwicklung sozialer Fertigkeiten und der Bildung des Sozialverhaltens kann die Beziehung der Kinder untereinander angesehen werden. Hier findet eine Auseinandersetzung auf Augenhöhe im offenen Raum statt. Gleichheit und Gerechtigkeit spielen in dieser Entwicklungsphase eine bedeutende Rolle. Die Kinder beginnen zu verstehen, dass Menschen unterschiedliche Persönlichkeiten sind und unterschiedliche Fähigkeiten haben, die man im Umgang miteinander berücksichtigen muss. Freundschaften werden in dieser Entwicklungsphase sehr wichtig, die Bildung von Peergroups. Sprache und Kognition gewinnen in dieser Phase ebenfalls an Bedeutung.

Zusammenfassend kann man sagen, dass die kindliche Entwicklung im Grundschulalter gekennzeichnet ist durch eine immer größer werdende Wahrnehmung des Gegenüber und der Umwelt. Die Kinder lernen, sich in andere hineinzusetzen und deren Anliegen und Eigenarten zu berücksichtigen. In diesem Spannungsfeld zwischen der eigenen Perspektive und der von anderen findet Identitätsbildung statt. Die pädagogische Fachkraft im Hort steht dabei den Kindern stets als Begleitung und AnsprechpartnerIn zur Verfügung.

## **2. Definition und Ziel der pädagogischen Konzeption**

Unsere Konzeption soll einen Überblick über unsere Arbeit im Hort geben und unser Verständnis über den Aufgabenbereich und die Ziele unserer Arbeit darlegen. Vor allem den Eltern, die ihr Kind bei uns im Hort anmelden möchten oder bereits angemeldet haben soll die Konzeption erklären, welche Ziele wir haben und wie der Tagesablauf während der Schulzeit und in den Ferien gestaltet ist.

Da eine Konzeption aber wandelbar ist, dient sie ebenso dazu, dass wir pädagogischen Fachkräfte unsere Arbeit regelmäßig reflektieren und dadurch immer wieder neue Zielsetzungen entstehen können.

### **2.1 Ziele und Aufgaben der pädagogischen Arbeit**

Im Mittelpunkt unserer Hortarbeit stehen die uns anvertrauten Kinder. Sie brauchen Raum und Zeit für eigene Betätigungen und soziales Miteinander. Um dies zu erreichen, bilden folgende Ziele die Schwerpunkte unserer Hortarbeit:

- Schaffung einer harmonischen Atmosphäre in allen Altersgruppen unter Berücksichtigung der Individualität eines jeden Kindes
- Geborgenheit für die Kinder – Sicherheitsgefühl für die Eltern, beruhigt ihrer Arbeit nachgehen zu können
- Kinder zu selbstbewussten, eigenständigen Persönlichkeiten erziehen, die lernen, eigene Entscheidungen zu treffen und auch dazu zu stehen
- Angebot vielfältiger Freizeitbeschäftigungen, Interessen und persönliche Fähigkeiten der Kinder zu entwickeln und herauszufinden
- Erledigung der Hausaufgaben in ruhiger Atmosphäre, unter Anleitung mit Hilfestellung
- Nicht durch übertriebene Fürsorge die Kinder in ihrer Entwicklung einengen und behindern
- Jedes Kind gleich zu behandeln und allen dieselbe Möglichkeit zur Entfaltung ihrer Individualität zu geben
- Zugehörigkeit der Kinder in die Gruppe, gewaltfreies Miteinander, akzeptieren von Meinungen und Regeln in der Gruppe

### **3. Rahmenbedingungen**

Unsere Öffnungszeiten sind:

Montag- Freitag:

07.00 Uhr - 8.30 Uhr und

12.20 Uhr - 17.00 Uhr

Wir bieten drei verschiedene **Module** an, die in folgende Zeiten eingeteilt sind:

**Modul 1:** 07.00 Uhr- 13.00 Uhr

**Modul 2:** 07.00 Uhr- 15 Uhr (beinhaltet Mittagessen und Hausaufgabenbetreuung)

**Modul 3:** 07.00 Uhr- 17.00 Uhr (wie Modul 2, ab 15 Uhr Freizeitgestaltung)

In den **Ferien** sind wir für die Kinder durchgehend von 07.00 Uhr bis 17.00 Uhr da. Für die Ferienbetreuung müssen die Kinder allerdings separat, entsprechend ihrem gebuchten Hortmodell angemeldet werden.

**Erreichbarkeit:** Zu unseren Öffnungszeiten sind wir unter folgender Telefonnummer zu erreichen: 07033/309805. E-Mail-Adresse: hortLUS@heimsheim.de

#### **Anmeldung:**

Wenn Sie Ihr Kind bei uns im Hort anmelden möchten:

Derzeit ist Frau Kreisle (Rathaus) für die Anmeldungen zuständig. Sie können Sie unter folgender Telefonnummer oder E-Mailadresse erreichen: 07033/535740; [kreisle@heimsheim.de](mailto:kreisle@heimsheim.de)

Ein entsprechendes Anmeldeformular erhalten sie auch auf der Homepage der Stadt Heimsheim unter der Rubrik Schulen; Hort an der Ludwigs Uhland Schule oder auf der Homepage der Ludwig Uhland Schule direkt.

Für das jeweils neue Schuljahr sollte die Anmeldung immer bis spätestens 30. April des jeweiligen Kalenderjahres erfolgen. Ihr Kind muss für mindestens zwei Wochentage angemeldet werden.

Es besteht kein Rechtsanspruch auf einen Hortplatz. Aufgenommen werden im Hort zunächst Grundschulkinder, wenn genügend Platz ist können auch Kinder bis zur 6. Klasse zu uns kommen.

## **4. Hortteam**

Zusammensetzung: Unser Team besteht derzeit aus pädagogischen Fachkräften in Teilzeit- wie auch in Vollzeit sowie jeweils einem Auszubildenden.

### **4.1 Unser Bild vom Kind und pädagogische Haltung**

Entscheidend für die kindliche Entwicklung ist die persönliche Lebenssituation der Kinder und ihrer Familien, die Bedürfnisse von Kindern und Eltern, die soziale Situation, sowie die räumlichen Gegebenheiten des Umfeldes.

Unsere Kinder verfügen über Möglichkeiten ihre Entwicklung selbst zu steuern und einen aktiven Part im alltäglichen Tun selbst zu übernehmen. Sie sind neugierig, stellen Fragen, machen ihre eigenen Erfahrungen und entwickeln dadurch ihre Fähigkeiten und Fertigkeiten. Wir akzeptieren die Kinder mit ihren Stärken und Schwächen, sehen sie als Akteure ihrer Entwicklung und begleiten sie zu Selbstständigkeit und Eigenverantwortlichkeit.

Zu uns kommt das Kind ab der Phase des Schuleinganges. Wir sehen das Kind in seiner gesamten individuellen Persönlichkeit. Wir unterstützen es in seiner individuellen Entwicklung zur Entfaltung seiner Potenziale und im gegenseitigen Miteinander.

Hervorzuheben sind dabei folgende Punkte:

- eigene Wünsche und Interessen zu wahren
- Beachtung des kulturellen Hintergrundes
- aktueller Entwicklungsstand des Kindes berücksichtigen
- Kind als „Partner“ in der Erziehungsarbeit mit Wertschätzung respektieren
- gemeinschaftliche Erziehung, Förderung des sozialen Miteinanders/ Kinder lernen voneinander/Eingliederung in den Gruppenalltag
- geschlechtssensible Arbeit bei den Jungen und Mädchen, um Benachteiligungen entgegenzuwirken und Chancengleichheit zu fördern

## 4.2 Erziehungs- und Bildungsziele

Die Bildungsziele unseres Hortes orientieren sich an der Förderung folgender Kompetenzen:

**Sachkompetenz:** -wissen, zuhören, anwenden, verstehen, übertragen, sich auseinandersetzen, urteilen, begründen, reflektieren, problematisieren usw.

**Methodenkompetenz:** - aus Materialien Informationen entnehmen und bündeln, strukturieren, ordnen, planen, Ordnung halten, Arbeitsdisziplin wahren, entscheiden usw.

**Soziale Kompetenz:** -zuhören, argumentieren, fragen, kooperieren, sich in andere einfühlen, Konflikte lösen, Ergebnisse präsentieren, Diskussionen führen

**Personale Kompetenz:** -realistisches Selbstbild entwickeln, Selbstvertrauen gewinnen, Selbstkritik, Engagement, Werthaltungen entwickeln usw.

## 5. Partizipation

Partizipation spielt in allen Lebensbereichen eine wichtige Rolle. Genauso soll unser Hort ein demokratischer Ort sein. Daher ist es für uns wichtig, dass die Kinder die Möglichkeit haben, mitzubestimmen und Partizipation selbst zu leben aber auch vorgelebt zu bekommen.

Für den Hort sind folgende drei Qualitätsstandards besonders wichtig:

Die Haltung der Erwachsenen, da Beteiligung nur gelingen kann, wenn sich die pädagogischen Fachkräfte den Kindern gegenüber respektvoll verhalten. Das Team sollte sich daher mit dem eigenen Menschenbild auseinandersetzen und seine Bedeutung für das pädagogische Handeln reflektieren.

Die strukturelle Verankerung von Partizipation: Wenn es in einem Hort Kinderkonferenzen gibt, erfahren die Kinder, dass sie eigene Rechte haben und diesen in einem vorgegebenen Rahmen Ausdruck verleihen können.

Beteiligungskompetenzen der Erwachsenen: Die pädagogischen Fachkräfte benötigen methodische Kompetenzen, damit Beteiligung gelingen kann. Mit zunehmender Erfahrung erwerben die Kinder dann ebenso Beteiligungskompetenz und können ihre Rechte in einem gewissen Umfang einfordern und andere Kinder bei deren Beteiligung unterstützen.

Wir sind derzeit dabei, einen geeigneten Rahmen für die Kinderkonferenzen zu finden und diese den Kindern näher zu bringen. Das Problem dabei ist, dass wir einen zeitlich engen Rahmen haben und bei einer Kinderkonferenz möglichst viele Kinder anwesend sein sollten. Aufgrund der unterschiedlichen Module, die unser Hort anbietet, ist dies problematisch, da die Kinder aus Modul 2 direkt nach der Hausaufgabenbetreuung den Hort verlassen.



## **6. Inklusion**

Der Begriff Inklusion geht über den der Integration hinaus. Ist mit Integration die Eingliederung bestimmter Personengruppen gemeint, so will Inklusion die Verschiedenheit im Gemeinsamen anerkennen, d.h. der Individualität und den Bedürfnissen aller Menschen Rechnung tragen. Die Menschen werden in diesem Konzept nicht mehr in Gruppen (z.B. hochbegabt, behindert, anderssprachig, ...) eingeteilt. Inklusion bedeutet Mitbestimmung und Mitgestaltung für alle Menschen ohne Ausnahme. Inklusion beinhaltet die Vision einer Gesellschaft, in der alle Mitglieder in allen Bereichen selbstverständlich teilnehmen können und die Bedürfnisse aller Mitglieder ebenso selbstverständlich berücksichtigt werden. Inklusion bedeutet davon auszugehen, dass alle Menschen unterschiedlich sind und dass jede Person mitgestalten und mitbestimmen darf. Es soll nicht darum gehen, bestimmte Gruppen an die Gesellschaft anzupassen.

Generell ist unser Hort offen für die Aufnahme von Kindern mit Beeinträchtigungen. Allerdings müssten einige Rahmenbedingungen im Vorfeld abgeklärt werden. Leider ist unser Hort/Schulgebäude nicht barrierefrei, was eine Aufnahme von Kindern mit körperlicher Beeinträchtigung sehr erschwert. Generell erfordert die Aufnahme von Kindern mit Beeinträchtigung einer intensiven und genauen Absprache vorab mit dem Team und dem Träger, unter welchen Umständen eine Betreuung ermöglicht werden kann. Das Hortteam steht hierbei jederzeit den Eltern beratend zur Seite.

## **7. Tagesablauf**

Ein konkreter Überblick über die Arbeit bei uns im Hort ermöglicht einen Eindruck davon zu bekommen, wie ein Tag bei uns aussieht, was in den Ferien anders ist und welche Räumlichkeiten uns im Innen- und Außenbereich derzeit zur Verfügung stehen.

### **7.1 Frühbetreuung:**

Unser Hort ist für Grundschulkindern und Kinder bis zur 6. Klasse geöffnet, Grundschulkindern werden vorrangig aufgenommen.

Momentan bestehen drei Hortgruppen, die altersgemischt sind. Jedes Kind meldet sich beim Eintreffen in den Hort in seiner Gruppe an.

Um den Arbeitszeiten der Eltern gerecht zu werden ist unser Hort von 07.00 Uhr bis zu Beginn der zweiten Unterrichtsstunde (08.35 Uhr) geöffnet. Dann beginnt die verlässliche Grundschule bis einschließlich 12.20 Uhr, Ende der 5. Stunde.

In den Morgenstunden können die Kinder in ihrer jeweiligen Gruppe frei spielen und sich beschäftigen oder kleine Bastelangebote wahrnehmen. Manche Kinder nutzen die Zeit für Gespräche.

## **7.2 Verlässliche Grundschule**

Die Kinder sind den Vormittag über in einem festgelegten Zeitkorridor in der Schule. Eine Hortbetreuung findet in dieser Zeit nicht statt, auch nicht wenn Unterricht ausfällt. In dieser Zeit ist es Aufgabe der verlässlichen Grundschule für Vertretungen zu sorgen. Eine Ausnahme stellen die zwei Tage vor den Weihnachts- und Sommerferien dar. An diesen Tagen endet der Unterricht in Heimsheim bereits um 11.15 Uhr und das Hortteam betreut ab dieser Uhrzeit die Kinder, die an den jeweiligen Tagen im Hort angemeldet sind.

Ein Austausch zwischen HorterzieherInnen und LehrerInnen wird immer dort angestrebt, wo sich Schnittpunkte ergeben, zum Beispiel rund um die Hausaufgaben.

Dieser Austausch findet immer nur mit Einverständnis der Eltern und zum Wohle des Kindes statt. Die Eltern geben im Vorfeld eine schriftliche Einverständniserklärung hierzu ab.

## **7.3 Die Zeit zwischen Schule und Mittagessen**

Nach der Unterrichtszeit versuchen wir den Kindern von 12.20 Uhr bis 13 Uhr Bewegung und freies Spiel zu ermöglichen, bei gutem Wetter an der frischen Luft.

Das Betreuungsmodul 1 (7 Uhr – 13 Uhr) endet um 13 Uhr.

## **7.4 Das Mittagessen**

Wenn alle Kinder für die Nachmittagsbetreuung im Hort angekommen sind, gehen wir gemeinsam in einen benachbarten Raum. Dort wird das von einem Caterer angelieferte Essen eingenommen.

Wir legen Wert darauf, dass die Mahlzeiten gemeinsam eingenommen werden. Jedes Kind hat seinen zugewiesenen Platz beim Mittagessen. Aus pädagogischen Gründen setzen sich deshalb die Betreuerinnen zu den Kindern an die Tische, bringen wenn nötig eine Konversation in Gang und achten auf Tischkultur. Die Zeit zwischen dem Essen und den Hausaufgaben wird nochmals zur Bewegung an der frischen Luft genutzt.

## **7.5 Hausaufgaben**

Den Kindern wird ermöglicht, dass sie zwischen 14 und 15 Uhr ihre Hausaufgaben machen können. Wir sorgen dabei für den entsprechend ruhigen Rahmen.

Dadurch, dass wir genügend Räumlichkeiten zur Verfügung haben, sind die Kinder in drei Hausaufgabengruppen sinnvoll aufgeteilt. Unser Ziel ist es, dass die Kinder ihre

Hausaufgaben selbständig erledigen und auch wenn möglich während der vorgegebenen Zeit fertig werden. Wir leisten Hilfestellungen und geben Denkanstöße. Die Verantwortung für die Vollständigkeit und korrekte Ausführung der Hausaufgaben liegt in erster Linie bei den Kindern, Eltern und Lehrern. In der Regel sind die pädagogischen Fachkräfte keine Schulpädagogen und verfügen nicht zwangsläufig über fachliches, didaktisches und methodisches Wissen wie LehrerInnen.

Für die Kinder, die keine Hausaufgaben haben oder die vor 15 Uhr damit fertig sind, steht ein weiterer Betreuungsraum mit einer pädagogischen Fachkraft zur Verfügung. Dort können die Kinder individuellen Bedürfnissen nachgehen (z.B. Tischtennis, Tischkicker, Gesellschaftsspiele, eine Sofaecke mit Büchern). Dadurch wird den Kindern, die noch nicht mit den Hausaufgaben fertig sind ein ruhiges Arbeiten ermöglicht.

Das Betreuungsmodul 2 endet um 15 Uhr.

## **7.6 Freizeitgestaltungen von 15 Uhr bis 17 Uhr**

In dieser Zeit wollen wir den Kindern eine abwechslungsreiche und sinnvolle Freizeitgestaltung anbieten.

Es können in dieser Zeit umfangreichere und schwierigere Bastelarbeiten angefertigt werden. Man kann länger dauernde Spiele spielen. Ausflüge in die Natur werden gemacht.

Aufgrund der unregelmäßigen Anwesenheit der Kinder ist es schwierig, größere Projekte, beispielsweise im kreativen/musischen Bereich und Kinderkonferenzen umzusetzen.

Die Kinder können den Hort beispielsweise für Vereinstätigkeiten verlassen und später wieder zurückkehren. Dadurch wird ihnen ermöglicht, dass sie trotz Hortbetreuung an kreativen, musischen oder sportlichen Angeboten in der Kommune und am Vereinsleben teilnehmen können.

Um den Ablauf im Hort nicht zu sehr zu stören, ist es wichtig, dass die Kinder möglichst nur zur vollen Stunde (z.B. 13 Uhr, 14 Uhr, 15 Uhr) gehen oder abgeholt werden.

Wenn die Kinder unangekündigt abgeholt werden, können wir nicht garantieren, immer im Hort anwesend zu sein (Spaziergänge).

## **7.7 Räumlichkeiten**

Für unsere derzeit drei Hortgruppen haben wir verschiedene Räume zur Verfügung. Zusätzlich können wir für die Hausaufgaben noch drei Klassenzimmer der Schule nutzen.

Außer den Pausenhöfen am Nachmittag stehen uns der Schulsportplatz, der Kinderspielplatz an der Stadthalle und ein Tartanfeld zur Verfügung. In den Ferien können wir auch die LUS-Sporthalle nutzen.

Die Horträume werden folgendermaßen genutzt:

Es gibt drei Gruppenräume. Einer dieser Räume wird überwiegend nur bis 13 Uhr benötigt, sodass er am Nachmittag als Ruheraum eingesetzt werden kann. Kinder, die sich beispielsweise auf dem Sofa ausruhen oder lesen möchten, finden dort eine ruhige Atmosphäre vor.

In jedem Gruppenraum gibt es eine Bauecke sowie Mal- und Bastelutensilien.

Außerdem stehen den Kinder in den Gruppenräumen Getränke zur Verfügung, die sie selbständig nehmen können.

## **7.8 Ferien**

Für Schulkinder sind die Ferien im Gegensatz zum Schulalltag eine ganz besondere Zeit. Die Zwänge und Anforderungen durchgetakteter Stundenpläne, auch vieler Freizeitaktivitäten in Vereinen etc., bestehen in dieser Zeit nicht. Die Kinder freuen sich über diese freie Zeit, in der sie auch mal ohne Unterbrechungen nach Herzenslust spielen, basteln, Ausflüge machen oder anderen Beschäftigungen und Angeboten nachgehen können.

Unser Hort ist in den ganzen Weihnachtsferien und im Sommer die letzten drei Sommerferienwochen geschlossen. Die restlichen Ferien und Brückentage sind betreut.

Das Ferienprogramm des Horts findet von 7 bis 17 Uhr statt, die Kinder kommen je nach gebuchtem Modul und Tag. In den Ferien ist mehr Zeit für besondere Aktivitäten, beispielsweise auch für längere Ausflüge. Wichtig ist, dass bekannt ist, wann die Kinder morgens in den Hort kommen. Bei Ausflügen werden von uns auch Zeiten festgelegt, an denen die Kinder spätestens im Hort sein sollten. Dauert der Ausflug etwas länger sind die Kinder dementsprechend länger in der Betreuung.

Für die Planung und den Personaleinsatz ist es wichtig, dass die Eltern eine verbindliche Rückmeldung geben, wann ihr Kind den Hort in den Ferien besucht. Das Programm wird den Eltern und Kindern im Vorfeld bekannt gegeben.

## **8. Kooperationen**

Uns ist es wichtig, dass die Kinder, die den Hort besuchen, jederzeit die Möglichkeit haben an Vereinsaktivitäten in der Kommune teilzunehmen.

### **8.1 Familientreff/VHS/Bücherei**

Darüber hinaus bieten wir es den Kindern an, zusammen mit einer unserer pädagogischen Kraft zu ausgewählten Veranstaltungen in die Bibliothek in der Zehntscheuer zu gehen. Die Angebote dort sind meist vom Familientreff der VHS organisiert. Es gibt beispielsweise

verschiedene Bastelangebote zu den Feiern im Jahreskreis, Vorlesestunden und kleine Theateraufführungen. Die meisten Angebote sind zeitlich so gelegt, dass wir innerhalb der Hortzeiten daran teilnehmen können.

## **8.2 Offene Jugendarbeiten**

Vor allem in den Ferien bietet es sich an, mit dem Jugendreferenten der Stadt Heimsheim und seinen Angeboten der offenen Jugendarbeit zusammenzuarbeiten.

Durch diese Zusammenarbeit ist es uns auch möglich, größere Ausflüge zu planen. Der Jugendreferent unterstützt uns darüber hinaus auch bei der Durchführung der Kinderkonferenzen.

## **8.3 Kindergarten**

Ab diesem Jahr wollen wir es den neu angemeldeten Kindern, die aus dem Kindergarten zu uns kommen ermöglichen, vor den Sommerferien einen Nachmittag bei uns vorbeizuschauen. So können sie den Ablauf bereits im Vorfeld kennenlernen. Diese Kooperation wird in den nächsten Jahren noch weiter ausgebaut werden.

## **9. Elternarbeit**

Eltern-Erzieher-Gespräche finden auf der Basis gegenseitiger Achtung und gegenseitigem Vertrauen statt. Ein guter und direkter Kontakt zu den Eltern ist für uns von besonderer Bedeutung. Die Möglichkeit, einen Ansprechpartner im Hort zu finden, besteht jederzeit. Auch für konstruktive Kritik und Anregungen sind wir immer offen. Hortelternabende finden ein- bis zweimal pro Schuljahr statt. Die Eltern werden über Veränderungen informiert, können Fragen stellen und die MitarbeiterInnen aller Gruppen kennenlernen.

## **10. Öffentlichkeitsarbeit**

Regelmäßig berichten wir im Mitteilungsblatt der Stadt Heimsheim beispielsweise über durchgeführte Aktivitäten und Angebote des Hortes.